

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TUR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

18. Juli 1968

Blatt 2247

Wir übersiedeln! Wir übersiedeln! Wir übersiedeln! Wir übersiedeln!

Wir übersiedeln wieder einmal. Mit Ausnahme der Beamten, die nach dem Umbau in der Schmidthalle Dienst machen werden, sind alle Dienststellen des Presse- und Informationsdienstes der Stadt Wien ab Montag, den 22. Juli, im

P R E S S E F O R U M

A 1082 Wien, 1, Rathausstraße 1

zu erreichen.

Damit sind die mit der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Wien beschäftigten Dienststellen des Wiener Magistrates und der Städtischen Unternehmungen an einem Ort konzentriert.

Zum Pressedienst gehören derzeit: "Rathaus-Korrespondenz"; Offizielles Organ der Bundeshauptstadt "Stadt Wien"; "Blickpunkt Wien" (die Zeitschrift für junge Gemeindebedienstete); Amtlicher Wohnungstausch-Anzeiger; Landesgesetzblatt für Wien; Wiener Notizen für die Bundesländer; Bilderdienst.

Zum Informationsdienst gehören derzeit: Informations- und Beschwerdestelle Schmidthalle; Ausstellungen und Meinungsforschung; Publizistik, Organisation; Führungen, Schulung, Sonderaufgaben; Film, Fernsehen, Rundfunk; Schriftleitung "der aufbau".

Die Redaktionen bitten wir besonders, ihre Boten dahingehend zu informieren, daß die "Rathaus-Korrespondenz" vom 22. Juli an täglich um ungefähr 11, 15 und 17.30 Uhr beim Eingang zum PRESSEFORUM, 1, Rathausstraße 1, abgeholt werden kann.

Wir hoffen, daß mit der Schaffung eines eigenen kommunalen Pressezentrums im PRESSEFORUM in der Rathausstraße die Kontakte mit unseren Freunden noch besser und vor allem einfacher werden. Auf Wiedersehen im "PRESSEFORUM"!

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

Telefonnummern der MD - PID im Presseforum
 =====

PRESSEDIENST

Chefredakteur Wilhelm A d a m e t z	2970
Chefredakteur-Stellvertreter Robert P r o s e l	2971
Kanzleileiterin Elfriede H o r v a t h (Amtsblatt der Stadt Wien).....	2973
Kanzlei	2986
Redakteur Günther B u r c z i k (Redaktion "Stadt Wien) ..	2972
Redakteur Dr. Kurt H e i n d l (G.Gr. III)	2996
oder.....	2761
Redakteur Klaus H e n n i n g (G.Gr. VI, VII, VII, IX) ..	2979
Redakteur Dr. Harald L a a (G.Gr. XII)	2948
oder	2976
Redakteur Ingeborg L a u (G.Gr. IV, V) .. 63 97 11/403 od.	2989
Redakteur Leo W e b e r	2974
Fernschreiber (Fernschreibnummer 5662)	2984
Exedit der "Rathaus-Korrespondenz"	3090
Verwaltung Amtsblatt "Stadt Wien"	2975
Kurt S k r i w a n e k (Leiter des Bilderdienstes)	2977
Bilderdienst	2978, 2987

INFORMATIONSDIENST

Dr. Helmut K r e b s, Obermagistratsrat	2920
Dr. Richard D e n s c h e r, Obermagistratsrat (Stellvertreter, Information, Ausstellungen, Meinungsforschung)	2968
Sekretariat	2962
Informations- und Beschwerdestelle Schmidthalle (erst ab 7. 10. 1968!)	2969, 2982, 2930
Ausstellungsatelier, (1090) 9., Gilgegasse 12,	43 17 982
Ausstellungsdepot, (1020) 2., Handelskai 129	33 41 83
Redakteur Wolfgang K r a u s (Publizistik)	2981
Dr. Edith K r e j c u (Lektorat)	2983
Ing. Wilhelm G l a t t e s (graphische und druck- technische Agenden)	2939
Redakteur Horst R i e d l e r (Organisation; Führungen, Schulung, Sonderaufgaben)	2938
Franz T u m a (Organisation; Sonder- und Fachführungen) ..	2950
Waltraud H o d i k (Rundfahrten "Neues Wien")	2760
Elisabeth M u c h i t s c h (Archiv, Publikationsdepot, Rechnungsprotokoll)	2992
Franz G e b a k, Oberamtsrat (Film, Fernsehen, Rundfunk). ..	2965

SCHRIFTLLEITUNG "DER AUFBAU"

Dr. Helmut K r e b s (geschäftsführender Schriftleiter) ..	2920
Ing. Elisabeth S c h e n k (technische Schriftleitung) ..	2924
Martha F l o r, Amtsrat (Lektorat)	3234
Korrespondenz, Kanzlei	2962

Modellstation für chronisch Erkrankte
=====

18. Juli (RK) Zu einer Besichtigung der kürzlich fertiggestellten "Modellstation für chronisch Erkrankte" im Pavillon XI des Altersheimes Lainz und zu einem Bericht über Therapie und Wiederherstellungsmaßnahmen luden heute der Stadtrat für das Gesundheitswesen, Dr. Otto Glück, und Professor Dr. Walter Birkmayer ein.

In seiner Begrüßung erläuterte Stadtrat Dr. Glück die besondere, nahezu einmalige Funktion dieser Abteilung. Sie ergibt sich daraus, daß sich die an organischen Nervenleiden Erkrankten außerordentlich lang andauernden Behandlungen unterziehen müssen. Obwohl bedauerlicherweise recht oft trotz der langwierigen Behandlung eine völlige Herstellung der Gesundheit nicht möglich ist, muß man diese Behandlung doch nach allen Erkenntnissen der neuen medizinischen Methoden durchführen, um mindestens eine Besserung zu erreichen. Jedenfalls bedingen diese schweren **neurologischen** Erkrankungen, die monate-, ja jahrelang andauern, daß derartige Patienten in Sonderabteilungen und nicht in Akutspitälern stationär versorgt werden müssen. Würde man sie nämlich in eines der Akutspitäler einweisen, würden sie dort auf unabsehbare Zeit Betten blockieren, die zur Behandlung oft lebensgefährlich erkrankter Patienten benötigen werden.

Zu den Patienten der Modellstation im Pavillon XI gehören solche mit Zuständen nach Gehirnhautentzündungen, schweren chronischen Nervenentzündungen und Multiple Sklerose mit allen Folgeerscheinungen und Komplikationen - wie Blasenstörungen, Darmlähmungen, Sprech- und Sehstörungen usw. Aus diesen Angaben, führte Stadtrat Dr. Glück aus, könne man erkennen, daß die Pflege solcher Patienten äußerst schwierig und intensiv ist. Durch die Tatsache, daß die durchschnittliche Aufenthaltsdauer fünf Jahre beträgt, ergibt sich von selbst die besondere Form

der Betreuung, die nicht nur allein ärztlicher und pflegerischer Natur ist, sondern auch eine Reihe sozialer Probleme für den Patienten mit sich bringt.

"Für mich ist es eine besondere Freude, daß es gelungen ist, hier eine so vorbildliche Abteilung zu schaffen. Mit dem Umbau dieses Pavillons, den man praktisch als Neubau bezeichnen kann, wurde im März 1963 begonnen. Die fünf Jahre währende Bauzeit gestaltete sich schon deshalb schwierig, weil der Betrieb zwar eingeschränkt, immerhin aber weitergeführt werden mußte. Mit Genugtuung darf ich feststellen, daß die Sonderabteilung in ihrer Konzeption und Ausstattung vorbildlich gelungen ist. Hervorragend eingerichtete Labors, diagnostische Apparaturen, mit denen alle einschlägigen Untersuchungen durchgeführt werden können, Arbeitstherapiewerkstätten, Gymnastikräume, eine Wasserbettstation und eine Unterwassertherapie vervollkommen die notwendigen medizinischen Einrichtungen. Die Krankenzimmer sind hell und freundlich, die Diensträume zweckmäßig ausgestattet und gut situiert. Im speziell ausgearbeiteten Raum- und Funktionsprogramm wurde die besondere Funktion der Modellstation berücksichtigt, da es natürlich grundlegende Unterschiede gibt, ob eine Station akut und chronisch Erkrankten dienen soll. Ich glaube", betonte Stadtrat Dr. Blück, "daß mit der Schaffung dieser Modellstation mit ihren 319 Betten und allen notwendigen Einrichtungen eine Musterstation entstand, die für die immer wichtiger werdende Betreuung alter und kranker Menschen beispielgebend ist.

Der Stadtrat für das Finanzwesen, Vizebürgermeister Felix Slavik hat sich im Fall der Modellstation als besonders verständnisvoll und großzügig erwiesen. Er genehmigte die nicht geringen Baukosten von 40,3 Millionen Schilling und fast fünf Millionen Schilling für die Ausstattung und medizinischen Geräte. Ich bin überzeugt, daß es dem Leiter der Modellstation, Professor Dr. Walter Birkmayer, und seinen Mitarbeitern gelingen wird, in diesem Haus bisher hoffnungslos Dahinsiehenden Heilung, mindestens aber entscheidende Besserung in ihrem Zustand zu schenken," schloß Stadtrat Dr. Glück seine Begrüßungsansprache.

Professor Dr. Walter Birkmayer begann seine Erklärungen mit der Geschichte des Hauses, das im Jahr 1923 vom damaligen Gesundheitsstadtrat Prof. Dr. Julius Tandler als Pflegeheim für 400 Sieche begründet worden war. Im Rahmen des Altersheimes Lainz sollte es jenen älteren Mitbürgern Unterkunft und Pflege gewähren, die an chronischen Entzündungen, Stoffwechsel- und Kreislaufstörungen im Nervensystem litten. Während man aber zu dieser Zeit bestenfalls schmerzlindernd eingreifen konnte, ist es heute möglich, Besserung, ja Heilung zu erreichen.

Das Durchschnittsalter der in der Modellstation aufgenommenen Kranken beträgt 50 Jahre, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer fünf Jahre, die jährliche Aufnahmezahl rund 250, die Zahl der gebessert oder geheilt Entlassenen 160 und die Mortalitätsrate 90 pro Jahr.

Durch die optimale Ausgestaltung des adaptierten Pavillons XI können nicht mehr wie früher 400, sondern nur mehr 320 Patienten in Ein-, Zwei-, Vier- und Achtbettzimmern aufgenommen werden, während früher die Säle mit je 28 Patienten belegt waren. Was für den Patienten bedauerlich ist, nämlich, daß er jahrelang an eine Krankenanstalt gebunden ist, kommt den Ärzten und den Patienten der Zukunft zugute. Wie in keinem anderen Institut dieser Art können die behandelnden Ärzte sogenannte "Längsschnittbetrachtungen", pausenlose Beobachtung und Studien verschiedenster Krankbilder an einer großen Zahl von Kranken beobachten. Die Erkenntnisse, die sie im Verlauf der Jahre während Studien sammeln, kommen natürlich dem nächsten gleichgelagerten Fall zugute. Wie intensiv man an der Sonderstation arbeitet, beweist die Tatsache, daß in 14 Jahren 150 wissenschaftliche Publikationen entstanden.

Weltweit war das Echo, stellte Professor Dr. Birkmayer mit Genugtuung fest, als man an der Modellstation eine nahezu 100prozentig erfolgreiche Behandlung gegen die bisher hoffnungslose Parkinson'sche Krankheit fand. Bekanntlich handelt es sich hier um einen Muskeltremor, der bis zur völligen Bewegungsunfähigkeit führen kann. Professor Dr. Birkmayer und einer

seiner Mitarbeiter entdeckten, daß in den Gehirnen jener Patienten eine bestimmte Substanz, das Dopamin, fehlt. Diese Substanz bewirkt die Übertragung gewisser Reaktionen auf die Nervenbahnen. Führt man dem Gehirn das mangelnde Dopamin in Form von Infusionen zu, kann der Zustand des Patienten soweit gebessert werden, daß er nicht nur wieder gehen, sich selbst anziehen und essen lernt, sondern sogar einem geregelten Berufsleben nachgehen kann. Einer der entlassenen Klinikpatienten ist, berichtete Professor Dr. Birkmayer, ein Bauer, der wöchentlich einmal zur Dopamin-Infusion kommt, um die folgenden acht Tage seiner schweren körperlichen Betätigung auf den Feldern und am Hof nachzugehen.

Die furchtbare Geißel, die Multiple Sklerose, wurde gleichfalls in der Modellstation studiert und die Ursache der Erkrankung aufgespürt. Es handelt sich hier um ein Fehlverhalten des Körpers, der Reaktionen gegen sein eigenes Gewebe entwickelt. Durch Zuführung künstlich entwickelten ACTH - einem Hormon der Hypophyse - kann die Antikörperreaktion gegen das körpereigene Gewebe unterdrückt werden. Hat sich der Patient rechtzeitig zu einer Behandlung gemeldet, kann er nahezu ausgeheilt werden. Bei fortgeschrittenen Fällen kehren längst verlorengegangene Funktionen mindestens teilweise zurück: Die Gleichgewichtsstörungen verschwinden, die Lähmungen können teilweise behoben werden.

Schließlich sind die Ärzte der Modellstation die ersten Wissenschaftler der Welt, die den Durchblutungsablauf im Gehirn mit Hilfe der Isotopen untersuchten und in graphischen Darstellungen festhielten. Mit Hilfe dieser Methode kann bei vielen älteren Menschen, deren Gehirn langsam verkalkt, eine weitgehende Erleichterung und Verbesserung ihres Zustandes herbeigeführt werden.

Die wissenschaftliche Forschungsarbeit, berichtete Professor Dr. Birkmayer, hätte niemals soweit entwickelt werden können, hätte sich die Gemeinde Wien nicht als wahrer Mäzen der Wissenschaft in einem gemeindeeigenen Pflegeheim erwiesen. Nur dadurch konnte man die benötigten, speziell ausgestatteten chemischen, histologischen, psychologischen

und psychopharmakologischen Labors einrichten und in den Dienst der Forschung stellen.

Wie ernst und grundlegend man arbeitet, beweist die nahezu unglaubliche Laufbahn des ärztlichen Mitarbeiters Dr. Erwin Neumayer, der 1946 nach seiner Promotion in den Pavillon XI des Altersheimes Lainz kam und vor einem halben Jahr von hier aus zum Universitätsdozenten habilitierte. Es ist vermutlich die einzige und erste Dozentur, die von einem Altersheim erfolgte. Wieder war es die Gemeinde Wien, die helfend und verständnisbereit einsprang: sie ermöglichte dem heute 48-jährigen, ein 6 monatiges Studium am Max Plank-Institut für Hirnforschung in Frankfurt und Studienarbeiten am Neurologischen Institut der Universität Wien zu absolvieren. In seiner Habilitationsarbeit beschreibt Erwin Neumayer ein neues Krankheitsbild, das sich mit Rückenmarkschäden durch Gefäßdefekte beschäftigt. Da es sich um altersbedingte Abnützungerscheinungen des menschlichen Körpers handelt, kommen die Ergebnisse der immer größeren Zahl älterer Menschen zugute.

Wiens freundlichste Schaffnerin bekam "silbernen cable-car"
=====

18. Juli (RK) Karla Stahl, die von den Wienern zur freundlichsten Schaffnerin der Bundeshauptstadt gewählt worden war, ist vom ihrem 1. Preis-Aufenthalt in San Francisco wieder heimgekehrt. In ihrem kleinen Handgepäck führte sie eine Trophäe mit, eine silberne Miniatur-Straßenbahn aus San Francisco. Diese naturgetreue Abbildung des weltberühmten cable-cars war aber nicht die einzige Belohnung, die unsere freundlichste Schaffnerin in der Neuen Welt erhielt. Die Zeitungen der Metropole an der Westküste der Vereinigten Staaten schrieben halbseitige Reportagen und sangen Lobeshymnen auf die zur Botschafterin Wiens avancierte Schaffnerin.

"In einer Stadt, in der man sich die Mühe macht, Kondukteure als Kundendienstler zu betrachten und wo eben diese Konduteure von sich aus bereitwillig und mit Sachkenntnis den Fremden nicht nur Fahrtziel sondern auch Sehenswürdigkeiten am Rand nennen, in einer solchen Stadt muß sich's gut leben lassen", schreibt zum Beispiel die San Franciscoer "Cronicle" und macht in den weiteren Ausführungen massive Propaganda für Wien. Frau Stahl, die von Österreichs Generalkonsul Karl Weber empfangen und geleitet worden war, hatte den San Franciscoer Straßenbahnen als kleine Aufmerksamkeit aus Wien Schaffnerkappen und andere Souvenirs unserer Tramway mitgebracht, und einen Tag lang gab es einen regelrechten "Wiener Tag" beim cable-car-Unternehmen.

Ein vielleicht noch unbekannter Erfolg der österreichischen Industrie wurde von Wiens freundlichster Schaffnerin in San Francisco entdeckt; die gewaltigen Zugkonstruktionen der cable-car-Flotte, die dieses einmalige Vehikel über die sieben Berge und durch die sieben Täler von San Francisco ziehen, wurden von den "VOEST-Werken in Wien" gebaut, wie die San Francisco News zu berichten weiß. Wenn die VOEST auch nicht gerade in Wien ihre Werke hat, so ist dieser Erfolg für Österreich doch nicht weniger erfreulich.

Äußerer Mariahilfer Gürtel ab Dienstag gesperrt
=====

18. Juli (RK) Ab Dienstag, den 23. Juli, 8 Uhr früh, muß der **äußere** Mariahilfer Gürtel im 15. Bezirk von der Sechshauser Straße bis zur Clementinengasse in Fahrtrichtung zur Mariahilfer Straße gesperrt werden. Die Wasserwerke führen Rohrauswechsellungsarbeiten durch und ersetzen den bisherigen Rohrstrang von 475 Millimeter Durchmesser durch eine Rohrleitung von 500 Millimeter. Diese Arbeiten werden voraussichtlich fünf bis sechs Wochen dauern.

Die Umleitung des Straßenverkehrs erfolgt über den inneren Mariahilfer Gürtel. Die Wasserwerke ersuchen die Verkehrsteilnehmer um Verständnis.

- - -

Bezirksamt für den 4. und 5. Bezirk übersiedelt
=====

18. Juli (RK) Das Magistratische Bezirksamt für den 4./5. Bezirk übersiedelt ab morgen, Freitag, den 19. Juli von der Preßgasse 24 in das adaptierte Amtsgebäude in Wien 5, Schönbrunnerstraße 54. Zum Wochenende steht daher nur ein Journaldienst zur Verfügung.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 22. bis 28. Juli
 =====

18. Juli (RK)

Montag, 22. Juli:

17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten, Kulturamt der Stadt Wien: 4. Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Jaro Schmied (Werke von Johann und Josef Strauß, Jacques Offenbach, Theo Ferstl, Henryk Taborski, Pablo de Sarasate und Joseph Hellmesberger)

20.00 Uhr, Palais Auersperg, Kulturamt der Stadt Wien: 10. Palaiskonzert; Chorkonzert des "Choer National de Paris", Leitung Jacques Grimbert (Werke von Grimbert, Fauré und internationale Volkslieder)

20.00 Uhr, Palais Palffy, Beethovensaal, Klavierabend Peter v. Pachmann, (Liszt, Chopin, Grieg); Wiederholung vom 5. Juli 1968

Dienstag, 23. Juli:

17.30 Uhr, 15. Bezirk, Märzpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien

17.30 Uhr, 21. Bezirk, Wasserpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

20.00 Uhr, Wiener Rathaus Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien: 7. Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Dirigent Günther Theuring (Rossini: Sonate Nr. 1; Mozart: Divertimento Nr. 11 D-Dur KV 251; Schwertsik: Konzert für Streichorchester; Tschaikowsky: Serenade C-Dur op48)

Mittwoch, 24. Juli:

17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke

19.00 Uhr, Dom St. Stephan, Orgelkonzert, Domorganist Wilhelm Mück

20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg, Kulturamt der Stadt Wien: 11. Palaiskonzert; Liederabend Julia Hamari (Alt), am Flügel Kurt Rapf (Lieder von Haydn, Schubert, Brahms, Dvořák und Kodály)

Donnerstag, 25. Juli:

17.00 Uhr, 1. Bezirk, Volksgarten, Kulturamt der Stadt Wien: 4. Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Jaro Schmied (Werke von Johann und Josef Strauß, Franz Lehár, Joseph Lanner, Vittorino Monti, Nico Dostal)

17.30 Uhr, 12. Bezirk, Steinbauerpark, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien

./.

- 17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark, Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke
- 20.00 Uhr, Palais Palffy, Kulturamt der Stadt Wien:
12. Palaiskonzert; Pfeifer-Quartett (Mozart:
Streichquartett D-Dur KV 575; Webern; Streich-
quartett op.28; Debussy: Streichquartett g-Moll op.10)

Freitag, 26. Juli:

- 17.30 Uhr, 10. Bezirk, Antonsplatz, Kulturamt der Stadt Wien:
Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe
- 17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz, Kulturamt der Stadt
Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke
- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien:
8. Orchesterkonzert; Niederösterreichisches Ton-
künstlerorchester, Dirigent Hans Eichinger (Werke
von Johann Strauß und Josef Strauß)
- 20.00 Uhr, Palais Palffy, Beethovensaal, Klavierabend Hans Nast
(Werke von Franz Liszt)

Samstag, 27. Juli:

- 16.00 Uhr, Schloßpark Laxenburg, Niederösterreich, Turnierplatz,
Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle
der Wiener Gaswerke, Dirigent Friedrich Brucker
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum, 1. Annagasse 20, Internationales
Kulturzentrum: Klavierabend André Finck (Werke von
Mozart, Schumann, Chopin und Debussy)

Sonntag, 28. Juli:

- 20.00 Uhr, Theater an der Wien, "Melodien aus Wiener Operetten",
Orchester und Ballett des Theaters an der Wien,
Gerda Scheyrer, Marion Briner und Peter Minich
(Gesang), Dirigent Rudolf Bibl

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

18. Juli (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute
waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten
besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 4 bis 5 S, Paradeiser 6 S, Weißkraut 5 S
je Kilogramm.

Obst: Bananen 6 bis 7 S, Marillen 6 S, Pfirsiche 5 bis
8 S je Kilogramm.

- - -

Reparatur der Guldenbrücke beginnt

=====

18. Juli (RK) Kommenden Montag wird mit den Instandsetzungsarbeiten an der Guldenbrücke über den Wienfluß begonnen. Während der voraussichtlichen Dauer der Baurbeiten von vier Monaten wird daher die Brücke für den Verkehr gesperrt sein.

Die Guldenbrücke stellt eine wichtige Verbindung zwischen Penzing und Hietzing dar. Auf Grund einer Untersuchung aus dem Vorjahr hat sich ergeben, daß die Stahlkonstruktion der Brücke erneuerungsbedürftig ist. Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates hat 1,5 Millionen Schilling für die Arbeiten genehmigt. In diesem Betrag ist auch ein neuer Straßenbelag für die Brücke enthalten. Das derzeitige Holzstöckelplaster ist bereits sehr schadhaft und wird durch einen Asphaltrauhbelag auf Betonunterlage ersetzt werden, wodurch eine erhöhte Verkehrssicherheit auf der Brücke gegeben sein wird.

- - -

Wiener Orden für Wiener Militärs

=====

18. Juli (RK) Kommenden Montag, den 22. Juli wird Bürgermeister und Landeshauptmann von Wien, Bruno Marek an zwei Wiener Militärs Ehrenzeichen des Landes Wien überreichen. Der Militärkommandant von Wien, Oberst Josef Gerstmann, erhält das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien und Amtoberrevident Walther Jary, Bildungs- und Kulturreferent des Militärkommandos Wien, erhält das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien.

Die feierliche Überreichung findet im Roten Salon des Wiener Rathauses um 10.30 Uhr statt.

- - -

Große Scheu-Plakette für Bürgermeister Marek
=====

18. Juli (RK) In Würdigung seiner Verdienste um die österreichische Arbeitersängerbewegung wurde Bürgermeister Bruno Marek heute die höchste Auszeichnung des Österreichischen Arbeiter-Sängerbundes, die Große Scheu-Plakette, überreicht. Zur Übergabe war eine Delegation des Arbeitersängerbundes unter Führung von Bundesobmann Gustav Schuster und der Wiener Landesobmann Karl Baader im Rathaus erschienen.

Bürgermeister Marek dankte für die hohe Auszeichnung und erinnerte in seiner Ansprache an das Bundes-Sängerfest des Österreichischen Arbeiter-Sängerbundes, das vom 13. bis 16. Juni 1968 in Wien stattgefunden hat. Der Arbeitergesang sei Ausdruck des kulturellen Willens des arbeitenden Menschen, sagte Marek; das erfreulich hohe künstlerische Niveau der Arbeitersänger wurde bei den verschiedenen Darbietungen während des Wiener Bundes-Sängerfestes unter Beweis gestellt.

- - -

Rindernachmarkt vom 18. Juli

=====

18. Juli (RK) Unverkauft vom Vormarkt 62 Stiere, 24 Kühe, 2 Ochsen, 3 Kalbinnen, Summe 94, Gesamtauftrieb dasselbe, unverkauft blieben 2 Ochsen, 27 Stiere, 23 Kühe, 1 Kalb, Summe 53, Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 18. Juli

=====

18. Juli (RK) Neuzuführen Inland 83, Summe 83, Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles, Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Pferdenachmarkt vom 18. Juli

=====

18. Juli (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Realschülerinnen aus Altötting im Rathaus
=====

18. Juli (RK) Im zweiten Steinernen Saal des Rathauses begrüßte Bürgermeister Bruno Marek heute nachmittag dreißig Realschülerinnen aus Bayern, die mit ihrer Klassenleiterin Erika Gotz Wien besuchen. Sie sind Schülerinnen der Englischen Fräulein in Altötting und wohnen während ihres viertägigen Wien-Aufenthaltes im Jugendgästehaus in Hütteldorf. In seiner Ansprache brachte Bürgermeister Marek zum Ausdruck, daß sich die Lehranstalten der Englischen Fräulein auch in Österreich großer Wertschätzung erfreuen, weil in diesen Ordensschulen nach den modernsten Lehrplänen unterrichtet wird.

- - -